

Nur zwei Aufsteiger und ein Neuling aus der Mitte

Fußball-Bezirksliga Ost: Spielplan liegt vor – Warum Höhr-Grenzhausen auf einmal dabei ist und diesmal kein Rhein-Lahn-Vertreter hochkommt

■ **Westerwald.** Der Name ist trotz aller Veränderungen im Fußballverband Rheinland (FVR) geblieben, dennoch kommt die Bezirksliga Ost mit Neuerungen daher, die auch Folge der viel diskutierten Reform der Spielklassen sind.

Im Gegensatz zu den vergangenen beiden Jahrzehnten, in denen festgezurr war, dass die Aufsteiger der drei Fußballkreise Westerwald/Sieg, Westerwald/Wied und Rhein-Lahn verbindlich in der Ost-Staffel spielen, sind diesmal nur zwei A-Liga-Meister vertreten. So stößt aus dem Ww/Wied-Kreis der TuS Asbach dazu, aus dem Ww/Sieg-Kreis kehrt nach einjähriger Abwesenheit die SG Alpenrod zurück. Den dritten Neuling aus den A-Klassen sucht man vergebens.

Der Hintergrund: Die SG Bogel/Reitzenhain/Bornich als Meister der höchsten Klasse des Kreises Rhein-Lahn wurde der Bezirksliga-Mitte zugeordnet und zählt bei einer zurückzulegenden Gesamtstrecke, die der Verband mit 1099 Kilometern (einfache Fahrt) angibt, zu den Fernfahrern im gesamten FVR-Gebiet. Das Versprechen der Reform, kürzere Wege und mehr Derbys zu bekommen, konnte im Fall der Spielgemeinschaft von der Rheinhöhe nicht eingehalten werden.

Am ersten Spieltag geht es für die Bogeler zwar zum „neuen Derby“ beim SSV Boppard, doch auch hier ist vergleichsweise wenig Strecke nur dann zu erreichen, wenn die Mannschaft die Fahrverbindung über den Rhein nutzt. Dann hat sie nur gut 20 Kilometer zum Auswärtsspiel zurückzulegen. Ohne den Weg über das Wasser ver-

dreifacht sich die Strecke auf knapp 60 Kilometer – denn jede Auswärtstour beginnt mit den mehr als 40 Kilometern am Rhein entlang bis Koblenz, ehe es weiter Richtung Eifel oder Hunsrück geht.

Die Fahrten dorthin sind den SF Höhr-Grenzhausen geläufig, waren die Westerwälder als Verein des Fußballkreises Koblenz bisher doch fix der Bezirksliga Mitte zugeordnet und damit auch glücklich. Grundsätzlich sei man ja auch Richtung Koblenz orientiert, hatte Trainer Stephan Roll unlängst betont. Jetzt werden die Sportfreunde

1. Spieltag (13. August)

Weitefeld – St. Katharinen	So., 15:00
Asbach – Alpenrod	15:00
Ellingen – Hundsangen	15:00
Ahrbach – Lautzert	15:00
LinZ – Höhr-Grenzhausen	15:00
Westerburg – Kos. Montabaur	15:00
Wallmenroth – Burgschwalbach	15:00
Müschbach – Neitersen	15:00

2. Spieltag (19/20. August)

Höhr-Grenzhausen – Westerburg	Sa., 17:30
Alpenrod – Ellingen	17:30
Neitersen – Weitefeld	So., 15:00
Burgschwalbach – Müschbach	15:00
Kos. Montabaur – Wallmenroth	15:00
Lautzert – LinZ	15:00
Hundsangen – Ahrbach	15:00
St. Katharinen – Asbach	15:30

3. Spieltag (27. August)

Neitersen – Burgschwalbach	So., 15:00
Asbach – Weitefeld	15:00
Ellingen – St. Katharinen	15:00
Ahrbach – Alpenrod	15:00
LinZ – Hundsangen	15:00
Westerburg – Lautzert	15:00
Wallmenroth – Höhr-Grenzhausen	15:00
Müschbach – Kos. Montabaur	15:00

zu mancher Auswärtstour die Navigationsdienste bemühen müssen.

Sollte der Weg zum ersten Auswärtsspiel beim VfB Linz noch halbwegs bekannt sein, dürfte sich die zweite Auswärtstour zur SG Wallmenroth/Scheuerfeld am dritten Spieltag für den einen oder anderen Spieler und Fan schon deutlich schwieriger gestalten. Interessant wird zudem sein, wie sich Höhr-Grenzhausen sportlich in der neuen Umgebung zurechtfinden wird und wer sich nach dem Aufstieg der Spvgg EGC Wirges in die Rheinlandliga zum Kreis der Spitzenmannschaften gesellt.

In der abgelaufenen Saison blieb das Titelrennen in der Bezirksliga Ost bis zum letzten Spieltag spannend, weil Vizemeister SG Westerburg, der drittplatzierte VfB Linz und der Überraschungsvierte TuS Burgschwalbach einfach nicht locker ließen. Auch Mannschaften wie die SG Hundsangen, die im Winter noch das Klassement angeführt hatte, ehe sie abrutschte, die SG Ellingen/Bonefeld/Wilroth oder die starken Vorjahresaufsteiger SG St. Katharinen und SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlroth dürften sich bei manchem auf dem Zettel der Favoriten wiederfinden.

Und wie kommt Rheinlandliga-Absteiger SG Neitersen/Altenkirchen in der neuen Umgebung zu recht? Nach den ersten drei Spieltagen dürfte eine erste Richtung zu erkennen sein. Die Arbeitstagung, in der die Vereine die Möglichkeit haben, Verlegungswünsche zu äußern, hat Staffelleiter Michael Marx für Montag, 17. Juli, terminiert. Die Sitzung beginnt um 19.30 Uhr beim FC Kosova Montabaur in Horresen. **Marco Rosbach**



Während sich die Spvgg EGC Wirges (mintgrüne Trikots) als Meister aus der Bezirksliga Ost in die Rheinlandliga verabschiedet hat, gelten die Sportfreunde Höhr-Grenzhausen (hier mit Jonas Klein) nach ihrem Staffel-Wechsel von der Mitte in den Osten als große Unbekannte.

Foto: René Weiss

Hehn nimmt Hürden mit viel Leichtigkeit

Leichtathletik: U18-Sportler der LG Sieg qualifiziert sich für die DM – Schwan mit Bestweite im letzten Versuch

■ **Ulm/Aichach.** Bei den süddeutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Ulm hatten sich kürzlich Sportler aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland versammelt, um in verschiedenen Disziplinen ihr Können unter Beweis zu stellen.

Die Atmosphäre war einer süddeutschen Meisterschaft durchaus würdig. Bei besten äußeren Bedingungen und glänzend organisiert rangen die U18-Athleten sowie die Hauptklasse der Frauen und Männer um die begehrten Titel. Von der LG Sieg hatten mit Michael Pees und Daniel Hehn (U18) nur zwei Athleten der DJK Betzdorf die weite Reise angetreten, deren Ergebnisse sich aber sehen lassen konnten.

Am ersten Tag trat Daniel Hehn über die 100-Meter-Sprintstrecke an und verpasste – vom Winde verweht – in 11,56 Sekunden den Zwischenlauf. 1,5 Meter Gegenwind pro Sekunde ließen ihm keine Chance auf einen der 16 Halbfinalplätze. Viel besser konnte er sich tags darauf in Szene setzen. In seiner Paradedisziplin über 110 Meter Hürden erwischte Hehn bereits einen sehr guten Vorlauf, wurde Zweiter in 15,15 Sekunden und löste damit sein Ticket für die deutschen U18-Meisterschaften in Rostock Ende Juli. Mit beeindruckender Leichtigkeit und Präzision überquerte er die Hürden und zog locker in den Endlauf ein, in dem er trotz starker Konkurrenz in 15,10 Sekunden den vierten Platz belegte und damit seine eigenen Erwartungen deutlich übertraf.

Michael Pees trat über die beiden Sprintstrecken an und hatte es

mit sehr starken Konkurrenten zu tun. Mit einer soliden Leistung über 100 Meter (11,20 Sekunden bei 1,3 Meter Gegenwind pro Sekunde) blieb er über seiner Saisonbestleistung von Anfang Juni und verpasste den Zwischenlauf knapp. Über 200 Meter erwischte Pees einen guten Start, musste sich aber letztlich in guten 22,42 Sekunden mit Platz 20 begnügen.

Derweil standen im südbayerischen Aichach die überregionalen Wettkämpfe der U16 auf dem Programm. Die weite Anreise machte sich Luzia Schwan bezahlt. Mit gutem Timing für eine neue persönliche Bestleistung reicht es zu Platz fünf bei den süddeutschen Meisterschaften im Süden der Republik. Nachdem die W15-Athletin die Qualifikation für die deutschen Meisterschaften im Juli in Stuttgart bereits Anfang Juni beim Molzberger Werferabend mit der bis dato persönlichen Bestleistung von 33,12 Metern erzielt hatte, startete die Diskuswerferin aus den Reihen der LG Sieg bei den Titelkämpfen in Aichach guten Mutes.

Bei hohen Temperaturen und mit starker Konkurrenz legte Schwan in den ersten beiden Versuchen mit 31,32 und 30,77 Metern gut vor. Die darauffolgenden Würfe landeten dann im Netz oder außerhalb der Zone, doch sie behielt die Nerven, steigerte im letzten Versuch ihre persönliche Bestweite nochmals auf 33,63 Meter und bestätigte damit die DM-Norm. Für einen Platz auf dem Treppchen reichte es nicht, jedoch kann Schwan mit Rang fünf und ihrem Kampfgeist selbstbewusst nach Stuttgart reisen. **red**

Rolf Weißenfels trotz Hitze und Vibrationen

Motorsport: Peterslahrer fährt auf in der Runstrecken Challenge in die Top-10

■ **Nürburgring.** Runde vier in der Rundstrecken Challenge Nürburgring (RCN), der Lauf „Nordeifelpokal“, fand bei hochsommerlichen Bedingungen auf der 20,379 Kilometer langen Nordschleife des Eifelkurses statt. Im Feld des mehr als 160 Fahrzeuge starken Feldes befand sich auch Rolf Weißenfels aus Peterslahr.

Den Teilnehmern und deren Renngeräten wurde bei heißen Bedingungen auf der Traditionsstrecke

einiges abverlangt, um die 15 Runden zu bewältigen. Dies gelang dem Routinier aus dem Wiedtal in seinem Peugeot 308 TCR einmal mehr vorzüglich. In der Klasse RS 2A hatte Weißenfels im von „H&S Racing“ vorbereiteten Renner keinen Gegner, der ihn am Klassensieg hindern konnte. In seinem zweiten Rennen mit dem TCR-Löwen folgte der zweite Klassenerfolg. Und auch in der Gesamtwertung des vierten Saisonlaufs schaff-

te es Rolf Weißenfels mit Gesamtposition zehn in die Top-10.

„Es war sehr anstrengend“, erklärte er nach dem Lauf. „Aber das Auto war wieder perfekt vorbereitet und lief problemlos, obwohl es heute recht schwierig zu fahren war und ich über die gesamte Rennstrecke mit Vibrationen zu kämpfen hatte. Aber das gesamte Team hat wieder einen Top-Job gemacht. Ohne meine Mannschaft wäre das alles gar nicht möglich.“ **jogi**

Farmers zeigen sich in Bestform

American Football: Montabaur knüpft an Hinspielerfolg an und siegt 56:0

■ **Rüsselsheim.** Die Fighting Farmers Montabaur sind derzeit nicht zu stoppen in der American-Football-Regionalliga Mitte. Die Westerwälder gewannen auch das vierte Saisonspiel, diesmal bei den Rüsselsheim Crusaders mit 56:0 (21:0, 21:0, 14:0, 0:0). Damit festigte die Mannschaft von Headcoach Michael Treber ihre Spitzenposition in der Liga.

„Wir müssen das Hinspiel aus den Köpfen bekommen“, hatte der Sportliche Leiter Sebastian Haas vor dem Spiel im Stadion am Sommerdamm in Rüsselsheim gewarnt. In jenem Hinspiel hatte Montabaur den Gegner mit 64:0 deklassiert. Dass man jedoch auch am Samstag in der Lage war, den Fokus hoch zu halten und keinen Gegner zu unterschätzen, bewiesen die Farmers schon im ersten Quarter.

Sammy Kilic eröffnete gleich im ersten Offensiv-Drive der Gäste das fleißige Punktesammeln auf fremdem Platz: Erst lief er über 26 Yards den Ball bis in die Endzone, dann sogar über 52 Yards. Dazu bediente Quarterback Tom Emil Meissner Receiver Spencor Corona

mit einem Pass, den der US-Amerikaner über 30 Yards bis in die Endzone trug. Samt der drei Zusatzpunkte von Nico Netz stand es schnell 21:0.

Unverändert Bild auch im zweiten Quarter: Ein 70-Yards-Punt-Return von US-Boy Donovan Lucas, ein 10-Yards-Pass von Meissner auf Robin Walther, ein 3-Yards-Pass von Meissner auf Corona – auch dieser Abschnitt ging mit 21:0 an Montabaur (alle Zusatzpunkte Nico Netz). Zur Pause war die Partie beim Stand von 41:0 bereits entschieden. „Wir sind richtig gut gestartet“, sagte Haas. „Die erste Halbzeit war eine unserer besseren in dieser Saison. Wir haben gut durchgezogen und auch danach den Fokus hochgehalten. Insgesamt können wir mit dem Auftritt in Rüsselsheim sehr zufrieden sein.“

Zweimal noch brachte Montabaur Punkte auf das Scoreboard: Angeführt von Spielmacher Trevor Renfrow, der wie in den Spielen zuvor in Hälfte zwei für Meissner auf dem Platz stand, erzielten die Gäste noch zwei Touchdowns: Ein kur-

zer Lauf von Sammy Kilic (fünf Yards), der damit seinen dritten Touchdown in dieser Partie erzielte, sowie ein Lauf von Tim Edmonds schraubten das Ergebnis noch in die Höhe. Samt der Zusatzpunkte von Nico Netz und Keanu Christoffel stand das Endergebnis von 56:0 bereits nach dem dritten Quarter auf der Anzeigentafel.

Beeindruckend war einmal mehr, wie konsequent und erfolgreich auch die Defense der Farmers zu Werke ging. Rüsselsheim hatte sich erst kürzlich mit einem weiteren Quarterback verstärkt – doch was die Crusaders auch versuchten, sie scheiterten immer wieder an der kompakten Abwehr der Westerwälder, die wie schon im Hinspiel keinerlei Punkte zuließ. Kurz vor Spielende blockte Donovan Lucas auch noch einen Fieldgoal-Versuch der Gastgeber. „Ich bin stolz auf die Mannschaft“, sagte Headcoach Treber. „Das Team hat diszipliniert und konzentriert gespielt und hatte Spaß auf dem Platz. Aber wir müssen weiter arbeiten.“ **Tom Neumann**

Kompakt

Grenzauer Heimdebüt ist gleich ein Knaller

■ **Tischtennis.** Am Sonntag, 9. Juli, geht die aktuelle Saison in der Tischtennis-Bundesliga (TTBL) mit dem Finale im Rahmen der „Finals Rhein-Ruhr 2023“ zu Ende. Doch die Saison 2023/24 wirft ihre Schatten schon voraus. Deren Startschon fällt mit dem ersten Spieltag, der für Ende August terminiert ist – und dessen Abschluss das Auswärtsspiel des TTC Zugbrücke Grenzau beim TSV Bad Königshofen am Montag, 28. August (19 Uhr), bildet. Für den Traditionsverein aus dem Westerwald geht es anschließend gleich mit dem Klassiker schlechthin weiter: Am Sonntag, 3. September, gastiert ab 16 Uhr der Rekordmeister und „ewige Rivale“ Borussia Düsseldorf in der Zugbrückenhalle. Nach einer längeren Pause geht es für die Mannschaft von Trainer Slobodan Grujic am Freitag, 24. November, 19 Uhr, zum Auswärtsspiel des dritten Spieltags bei den TTF Lieberr Ochsenhausen. **red**

Max Schmitt teilt sich den 18. Platz

■ **Golf.** Der aus Hachenburg stammende Profigolfer Max Schmitt hat bei den BMW International Open in München sein bestes Saisonresultat eingefahren. Nach einer bis dato enttäuschenden Saison auf der DP World Tour landete er beim Turnier im Golfclub München Eichenried auf dem geteilten 18. Rang. Über weite Strecken spielte der 25-Jährige, der zunächst Runden von 69, 71 und 68 Schlägen notierte, sogar um den Sieg mit, fiel aufgrund einer schwächeren Schlussrunde von 75 Schlägen aber noch vom sechsten auf den 18. Rang zurück. Dennoch sprang Schmitt, der für sein Abschneiden mit einem Preisgeld in Höhe von knapp 21.000 Euro entlohnt wurde, in der Jahresrangliste von Rang 205 auf Platz 179. Weiter geht's für Max Schmitt bei einem Turnier in Dänemark. **daf**